

...uns selbst zur schnellen Orientierung hier ein kompaktes Handbuch zur alten Schreibweise – das wir erweitern werden. Anregungen, Einwendungen, Korrekturen bitte hierhin: <http://www.archiv-svw.de/kontakt>.

10. ergänzte Fassung (mit Navigation und Einführung) vom 16. Januar 2020, 35 Seiten, 8.726 Worte, oder hier aktueller (+ ggf. Taste F5 drücken): <http://www.archiv-svw.de/pdf-bank/HandbuchAlteSchreibung.pdf>

Einführende Erklärungen zu diesem Handbuch:

Nach unserer Auffassung wurde mit der jüngsten Rechtschreibreform von 1996 unserer Muttersprache ein schwerer und belastender Traditionsbruch und Ansehensverlust zugefügt. Obwohl die Entstellungen, die unsere Sprache damit erlitt, uferlos sind, rühmen sich ihre ‚Schöpfer‘ – Pseudoexperten, die unser Land zu überschwemmen drohen – ihre „Neuregelungen dienten der systematischen Vereinfachung und Anpassung an die heutigen Verhältnisse“. Ja: ‚Anpassung und Vereinfachung‘: die ‚ausschlaggebenden‘ Kriterien, die unsere gesamte deutsche Wertestruktur seit langem und zunehmend bestimmen. Nicht nur, daß z. B. die ominöse Wandlung von ‚daß‘ zu ‚dass‘ eine unsinnige Buchstabenvermehrung mit sich bringt, es handelt sich dabei auch um einen völlig anderen Laut: ‚Mutterschoß‘ – ‚schoss‘ – ‚Schoss‘; vgl. ‚Schoß‘ in alter Schreibung und Bedeutung: Zoll, Steuer, Abgabe, Teil der Kleidung, Frauenrock, Unterleib, junger Trieb: Die Pflanze ‚schoßt‘ oder ‚schosst‘?! – Gewahren Sie, lieber Leser, den Unterschied der Wirkung von ss oder ß auf die Lautung des vorstehenden Vokals? Eine ebensolche nur noch feinere Lautungsverschiedenheit besteht auch zwischen ‚daß‘ und ‚dass‘ – wir können sie noch vernehmen... Doch wo ‚Kulturbereicherer‘ ‚Reformen‘ ‚beschließen‘, dort kann nur Vermaledeiung austreiben... Wir haben uns daher entschlossen, hinkünftig ganz wieder die althergebrachte Schreibweise zu pflegen. Infolge auch der inhaltlichen und ideologischen Verwerfungen und Verfremdungen, durch die unsere einzigartig gestaltkräftige deutsche Sprache beginnend nachweislich spätestens mit dem Ableben Friedrich Nietzsches (1844-1900) immer bedenkenloser entstellt worden ist, setzen wir des besseren Verständnisses wegen in unseren Schriften außerdem Anführungszeichen häufiger als üblich – und zwar für mehrere semantische Funktionen: Bei indirekter Rede, Uneindeutigkeit, Mehrdeutigkeit, ideologisch intendierten Begriffen, bei Eigennamen oder Fachbezeichnungen, zur Provokation, in Sarkasmus oder allein auch nur zur Hervorhebung.

Wie weit die schizophrene Paranoia, unter der die absurdesten Verhaltens- und Denkweisen als ‚logisch und konsistent‘ erscheinen und angepriesen werden, insbesondere in (allen) offiziellen Gremien bereits fortgeschritten ist und wie ‚kongenial‘ dabei Ursprünge und Wahrheiten ‚wissenschaftlich‘ ad absurdum geführt werden, läßt sich – hier nur einmal die Rechtschreibreform und ihre Verkünder betreffend – ohne weitere Kommentierung an dieser grandiosen Selbstoffenbarung ideal nachweisen: Wir zitieren (zeichentreu!) das Kalenderblatt vom 13. Juli 2017 „Auf gut Deutsch!“, herausgegeben von der Dudenredaktion: „Dieses Wort wollen wir Ihnen richtig *einbläuen*. – Blau gemacht. – Wenn Sie vor der Rechtschreibreform zur Schule gegangen sind, haben Sie noch gelernt, dass *einbläuen* im Sinne von ››jmdm. etwas mit Nachdruck einschärfen‹‹ damals ››einbleuen‹‹ geschrieben wurde, im Gegensatz zu *einbläuen* (= ››mit Wäscheblau behandeln‹‹). Ersteres ist ebenso wie *durchbläuen* und *verbläuen* abgeleitet von *bläuen*, früher ››bleuen‹‹ (= ››schlagen‹‹ oder ››durch ständige Wiederholung beibringen‹‹). Dieses Wort geht zurück auf mhd. *bliuwen*, ahd. *bliuwan*, aber die genaue Herkunft ist ungeklärt. Die Farbe Blau dagegen entstand über mhd. *blā*, ahd. *blāo*, was eigentlich ››schimmernd, glänzend‹‹

bedeutete. / Da auch beim Schlagen blaue Flecken entstehen können, lässt sich die Schreibung beider Wörter mit ä zumindest leichter merken.“ – Und nun lassen Sie bitte noch einmal unbefangen auf sich wirken, wie Sie nach neuer Schreibung schreiben sollen: anlässlich, Anschluss, aufschlussreich, erfasst, Exzess, frisst, Genuss, gepasst, gepresst, gewiss, gewusst, hässlich, lässt, missachten, muss, müsste, Orthografie, Prozess, Quäntchen, Russland, Schloss, Schluss, sodass, unfassbar, wie viel, wusste... Daß seit geraumer Zeit in deutschen Schulen geschrieben werden soll wie gesprochen wird – nur eine von tausenden Verschlimmbesserungen, die uns sogenannte gesellschaftliche Koryphäen aus Wichtigtuerei oder Beschränktheit hinterlassen haben –, ist gewiß eine wesentliche Ursache dafür, daß (Stand 2017, Tendenz steigend) 22% der Viertklässler und 14% der Neuntklässler die Mindestanforderungen in Rechtschreibung nicht erfüllen... Zur schnellen Orientierung hier also ein kompaktes ‚Handbuch‘ zur alten Schreibweise.

„...je weiter ich in diesem Studium fortgehe, desto klärer wird mir der Grundsatz: daß kein einziges Wort oder Wörtchen bloß *eine* Ableitung haben, im Gegenteil jedes hat eine unendliche und unerschöpfliche. Alle Wörter scheinen mir gespaltene und sich spaltende Strahlen *eines* wunderbaren Ursprungs, daher die Etymologie nichts tun kann, als einzelne Leitungen, Richtungen und Ketten aufzufinden und nachzuweisen, soviel sie vermag. Fertig wird das Wort nicht damit.“ (Jacob Grimm an Savigny, am 20. April 1815; vgl. auch: <http://www.woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/setupStartSeite.tcl>.)

Unterstreichungen weisen auf zusätzliche grammatische oder stilistische Empfehlungen oder Fachbegriffe hin.

Nach altem Regelwerk wird wie folgt – deutsch – geschrieben:

O	3
A, Ä.....	5
B	9
C	9
D	10
E	12
F	14
G	15
H.....	16
I	17
J.....	19
K.....	19
L	21
M	22
N.....	23

O, Ö	24
P	24
Q.....	26
R.....	26
S, ß.....	27
T	29
U, Ü	30
V	31
W.....	32
X.....	34
Y	34
Z	34

0

100prozentig

2jährig

3-Zimmer-Wohnung (~~3-Zimmerwohnung~~)

4mal

R 36, in alter Regelung: Ein Bindestrich steht beim Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen = Selbstlauten in substantivischen Zusammensetzungen: Kaffee-Ersatz, Tee-Ernte, Schnee-Eifel, Hawaii-Insel; dies gilt nicht für zusammengesetzte Adjektive und Partizipien: schneeerhellte, seeerfahren; kein Bindestrich steht, wenn verschiedene Vokale oder nur zwei gleiche Vokale zusammentreffen:

Gewerbeinspektor, Energieeinsparung, Seeufer, Gemeindeumlage, Verandaaufgang, polizeintern, blauäugig, Seeaal, Bauausstellung, Klimaanlage, Werbeetat, Augustaallee.

R 46, in alter Regelung – werden aus Substantiven entstandene Wörter anderer Wortarten kleingeschrieben: Adverbien: kreuz und quer, anfangs, rings, teils, mitten, morgens, abends, sonntags, willens, rechtens; Präpositionen (Verhältniswörter) und Teile von präpositionalen Fügungen: dank, kraft, laut, statt, trotz, angesichts, namens, seitens, um ...willen; unbestimmte Pronomen (Fürwörter) und Zahlwörter: ein bißchen = ein wenig, ein paar = einige, aber: ein Paar = zwei zusammengehörende Schuhe; bestimmte (mit ‚sein‘, ‚bleiben‘ oder ‚werden‘ verbundene) Adjektive: Mir ist angst. Aber: Ich habe Angst. Uns wurde angst und bange. Aber: Er hat keine Bange. Sie ist mir gram. Aber: Ihr Gram war groß. Ich bin es leid. Aber: Es tut mir Leid. Du bist schuld daran. Aber: Sie gibt ihm die Schuld daran. Vgl. dank: Präp. mit Gen. oder Dat., im Plur. meist mit Gen.: dank meinem Fleiße; dank eures guten Willens; dank raffinierter Verfahren.

R 65, in alter Regelung, zum substantivischen Gebrauch anderer Wortarten: Substantivisch gebrauchte Adjektive und Partizipien werden groß geschrieben: das Gute, die Abgeordnete, das Nachstehende, das Schaurig-Schöne, Gutes und Böses, Altes und Neues; das in Kraft Getretene; das dem Schüler Bekannte; das überschaubar Gewordene; die zuletzt Genannte; das dort zu Findende; Stoffe in Blau und Gelb; er ist bei Rot über die Kreuzung gefahren. Adjektive und Partizipien

werden vor allem dann groß geschrieben, wenn sie mit den Wörtern allerlei, alles, etwas, genug, nichts, viel, wenig u. ä. in Verbindung stehen: allerlei Schönes, alles Gewollte, etwas Wichtiges, etwas derart Banales, nichts Besonderes, wenig Angenehmes. Adjektive und Partizipien, die durch einen Artikel der Form nach substantiviert sind, werden klein geschrieben, wenn die jeweilige Fügung durch ein bloßes Adjektiv, Partizip oder Adverb ersetzt werden kann: des weiteren (= weiterhin), aufs neue (= wiederum), im allgemeinen (= gewöhnlich), in folgendem oder im folgenden (= weiter unten), um ein beträchtliches (= sehr), Es ist das gegebene (= gegeben). Beim Superlativ muß man unterscheiden: Geld brauchen wir am nötigsten (= dringend). Aber: Es fehlt uns am Nötigsten (= an den nötigsten Dingen). Er erschrak aufs äußerste (= sehr). Aber: Er war auf das Äußerste gefaßt (= auf den äußersten Fall). Adjektive und Partizipien, die in festen Verbindungen (mit Verben) stehen, werden klein geschrieben, auch wenn sie der Form nach substantiviert sind: im großen und ganzen; den kürzeren ziehen, im reinen sein, auf dem laufenden bleiben, ins reine bringen; von klein auf. Man schreibt in einzelnen Fällen noch groß, weil die substantivische Vorstellung überwiegt: ins Schwarze treffen, bis ins Aschgraue, ins Lächerliche ziehen. Adjektive in unveränderlichen Wortpaaren werden klein geschrieben, auch wenn sie scheinbar wie Substantive gebraucht werden: alt und jung, groß und klein, durch dick und dünn, über kurz oder lang. Man muß unterscheiden: arm und reich (= jedermann), aber: der Unterschied zwischen Arm und Reich (= zwischen Armen und Reichen). Ein Adjektiv oder Partizip mit vorangehendem Artikel u. ä. wird klein geschrieben, wenn es Beifügung (Attribut) zu einem vorangehenden oder nachstehenden Substantiv ist: Sie war die aufmerksamste und klügste meiner Zuhörerinnen. Mir gefallen alle neuen Krawatten sehr gut. Besonders mag ich die gestreiften und die gepunkteten. Bei größerer Selbständigkeit des Adjektivs oder Partizips schreibt man es groß: Er war ihr Bruder. Sie hat den früh Verstorbenen sehr geliebt. Ein Adjektiv oder Partizip (mit vorangehendem Artikel u. ä.) wird klein geschrieben, wenn es wie ein Pronomen (Fürwort) gebraucht wird: jeder beliebige, der erste beste, der folgende (der Reihe nach), alle folgenden (= anderen), folgendes (= dieses). Man muß hier unterscheiden: alles mögliche (= viel, allerlei), aber: alles Mögliche (= alle Möglichkeiten).

R 66, in alter Regelung: Substantivisch gebrauchte Pronomen = Fürwörter und Zahlwörter werden groß geschrieben: die Acht, ein Dritter = ein Unbeteiligter, die verhängnisvolle Dreizehn, ein Achtel, ein Zweites möchte ich noch erwähnen; jedem das Seine, die Deinigen, das vertraute Du, ein gewisser Jemand. Sonst werden Pronomen und Zahlwörter klein geschrieben, in vielen Fällen auch dann, wenn sie mit einem Artikel oder Pronomen gebraucht werden oder mit den Wörtern allerlei, alles, etwas, genug, nichts, viel, wenig u. ä. in Verbindung stehen: du, ihr, man, jemand, niemand, derselbe, einer, keiner, jeder, zwei, beide; der einzelne, der nämliche, das wenigste, das mindeste, ein jeder, die beiden, die ersten drei, der achte, ein achtel Liter, der eine, der andere, die übrigen allerlei anderes, etwas anderes, alle übrigen, alle drei, alle beide.

R 88, in alter Regelung: Werden die Teile der Fügung nicht als Einheit angesehen, dann kann zwischen den Teilen, d. h. vor der eigentlichen Konjunktion, ein – zusätzliches – Komma gesetzt werden. Bzw. K 127: Das Komma entspricht hier einer deutlich wahrnehmbaren Pause.

R 209, in alter Regelung: Verbindungen mit einem Adjektiv oder Partizip als zweitem Glied werden zusammengeschrieben, wenn sie als Einheit empfunden werden: ein halblauter Warnruf, der Mann war hochbetagt, in schwindelerregender Höhe, der Schnee lag meterhoch (aber: drei Meter hoch). Dies gilt vor allem, wenn die Zusammensetzung eine Präposition (ein Verhältniswort) oder einen Artikel erspart. mondbeschienen (= vom Mond beschienen), sagemumwoben (= von Sagen

umwoben), herzerquickend (= das Herz erquickend); man schreibt auch dann zusammen, wenn die Zusammensetzung eine [dauernde] Eigenschaft bezeichnet, die vielen Dingen in gleicher Weise eigen ist, d. h., wenn sie klassenbildend gebraucht wird: eine fleischfressende Pflanze, die Tücher sind reinseiden, die eisenverarbeitende Industrie, wärmeisolierende Stoffe; in bestimmten Fällen ist es der Entscheidung des Schreibenden überlassen, ob er zusammenschreibt (dann liegt beim Sprechen die Hauptbetonung auf dem ersten Bestandteil) oder getrennt (dann werden beide Glieder gleichmäßig betont). In der Regel schreibt man solche Fügungen getrennt, wenn sie in prädikativer Stellung (in der Satzaussage) stehen: die obenerwähnte Auffassung bzw. die oben erwähnte Auffassung, eine leichtverdauliche Speise bzw. eine leicht verdauliche Speise, kochendheißes Wasser bzw. kochend heißes Wasser, die Speisen sind leicht verdaulich, das Wasser ist kochend heiß; getrennt schreibt man dagegen, wenn eine nähere Bestimmung hinzutritt: dieser auffallend hell leuchtende Stern, eine besonders schwer verständliche Sprache, die bereits oben erwähnte Auffassung, heftiges Grauen erregend, die in Afrika wild lebenden Tiere.

A, Ä

aber (im gehobenen Sprachgebrauch je nach Kontext möglichst ersetzen durch: allerdings, dagegen, dennoch, doch, hingegen, indessen, jedoch)
(heute) abend

(es ist nicht leicht), aber lösbar (Komma setzen!)

Abfahrtzeit (auch: Abfahrtszeit)

abhold (abgeneigt, feindlich gesinnt, jemanden oder eine Sache ablehnen: den großen Worten, der Geselligkeit abhold sein)

Abnegation (Teilnahmslosigkeit, Indolenz, Selbstverleugnung)

Abonnement (vertraglich geltende Abmachung über den Bezug von Zeitungen oder Theaterkarten)

Abonnent (Bezieher eines Abonnements, Leser)

Abriß (knappe Darstellung, Zusammenfassung)

Abrogation (Aufhebung eines Gesetzes durch ein neues Gesetz)

(sich) absentieren (sich entfernen)

achtgeben (gib acht, außer acht lassen; aber: außer aller Acht lassen)

Adjektivum (Adjektiv, Attribut = Eigenschaftswort, Artwort, Beiwort; das Auto kann sein: neu = Positiv, neuer = Komparativ, am neuesten, am schönsten = Superlativ; zwingend ohne Steigerung: einzig, kein, optimal = bestmöglich)

Adreßänderung

Adreßbuch

Advokatenfinte (pseudojuristische Konstruktion, Manöver zur Vortäuschung und Rechtsverstellung)

Affirmation (Bejahung, Bestätigung, Versicherung)

AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen; weil bereits ein Pluralausdruck: ~~AGBs~~)

Agnostiker (hält ein Erkennen des Göttlichen und Übersinnlichen für unmöglich)

Agnostizismus (philosophische Lehre, die das übersinnliche Sein für unerkennbar hält; nicht zwangsläufig ein Atheist)

(man, hat) ähnliches erlebt

Aids

Aidstest

Akklamation (Beifall, Zustimmung, Abstimmung durch Zuruf)
Akkusativ (vierter Fall in der Deklination: Zugriff erfolgt via einen Webserver;
Vorlesen lassen via dieses Sprachprogramm)
Aktivitätsfrequenz (Puls, Schwingungsrate, Menge an Aufgenommenem oder
Abgegebenem innerhalb einer bestimmten Zeit; vgl. Hyperaktivitätsstörung)
Akronym (Kurzwort, Abkürzung, gebildet aus den Anfangsbuchstaben mehrerer
Worte: LKW für Lastkraftwagen, Schiri für Schiedsrichter)
Aktuar (Gerichtsschreiber, Schriftführer)
(die) Albe (weißes liturgisches Gewand)
(die) Alben (Elfen, in Skandinavien: Naturgeister)
alldieweil (weil, zumal, sintemal)
Allegorie (Metapher, Gleichnis, Symbol)
allemaal, ein für allemal (aber: ein für alle Male)
alle naselang, alle naslang
(die) allerherzlichsten (Grüße)
alles übrige
(diese) „Alles wird gut“-Ideologie
Allusion (Anspielung)
allzubald
allzufrüh
allzugern
allzugern
allzulange (allzulang)
allzuoft
allzusehr
allzuseiten
allzuviel (aber bei Doppelbetonung und Beugung: er hatte allzu viele Bedenken)
allzuweit
(der) Alp (gespenstisches Wesen, Alpdrücken; ~~Alb~~)
(die) Alp, Alpe, Alpen (Bergweide, schweizerisch, bayerisch: Alm)
Alptraum (neue Schreibung: ~~Alb~~traum)
als (bei Vergleichen zwischen Ungleichen, ~~als wie~~)
(kleiner) als Bettina (~~wie~~)
(sobald) als möglich, wie möglich
(es geht besser), als Sie denken (Komma setzen!)
(das) Alter Ego (zweites anderes Ich, vertrauter Freund)
Ambigramm (Schriftzug, in dazu geeigneter Darstellung, der um 180° gedreht, also
von oben und unten gelesen, das gleiche Wort ergibt)
Ambiguität (allgemeiner: Mehr-, Doppeldeutigkeit; vgl. spezifischer: Ambivalenz)
Ambivalenz (Zwiespältigkeit, Zerrissenheit von Gefühlen und Bestrebungen)
ambrosisch (himmlisch, göttlich, köstlich)
am besten (Superlative mit am: immer klein)
Amusement (oberflächliches Vergnügen, unterhaltsamer Zeitvertreib)
Anagramm (Mischung von Buchstaben zu einem neuen Wort: Tokio ist Anagramm
von Kioto)
anderthalb (eineinhalb)
aneinander (denken)
aneinandergeraten (in Streit geraten)
an etwas Hand anlegen
angehängt, angehängten (transitiv; die ~~angehängenen~~ Verweise)
angelegentlich (eingehend, intensiv)
an Hand (haben) (modern: ~~anhand~~)

angepaßt

(mir ist) angst und bange (sein, werden, machen)

anheimfallen (gehoben für zufallen, ~~anheim fallen~~, verlieren: etwas nicht der Vergessenheit anheimfallen lassen)

(ihm) anheimgeben (jemandem etwas überlassen)

anheimstellen (es ihm anheimstellen, es ihm freistellen)

anheischig (nur in der Verbindung: sich anheischig machen, sich erbiehen, verpflichten)

Anima (Seele, Atem)

Anlaß

anläßlich

anno (lat. im Jahr)

anno dunnemals (anno dazumal, scherzhaft: früher, in alter Zeit)

Anschuß

Anschluß

anstellig (geschickt)

Antiqua (lateinische Druckschrift)

(die) Antithese (gedanklicher Gegensatz)

Antizipation (Vorausdeutung, Vorschau)

Apanage (regelmäßig-finanzielle Zuwendung)

apart (in seiner Eigenart auffallend reizvoll, einzeln)

Aphrodisiaka, Aphrodisiakum

(der) Apostroph (Auslassungszeichen)

(die) Apostrophe (feierliche Anrede)

Appellation (schweiz. Rechtssprache: Berufung)

Approbation (Zulassung zur Ausübung des Berufs als Arzt oder Apotheker)

Aristonym (fingierter Name, der seinen Träger mit einem Adelstitel aufwerten soll, wie zum Beispiel: Jürgen von der Lippe)

arriviert (anerkannt, erfolgreich)

(der) Asterisk, Asteriskus (das Sternchen*, die kleinste Type auf der Tastatur)

Atheist (glaubt nicht an etwas Göttlich-übergeordnetes, Ungläubiger)

Attentionvermögen (Aufmerksamkeitspräferenz)

Attentismus (lat. fr. den Ausgang einer Sache abwartende Haltung)

auf daß

auf dem laufenden

aufeinander (beziehen)

auf ein neues (von neuem)

auf englisch

aufgrund (= durch/infolge/von/vor/wegen/zufolge, auch: auf Grund, beide Schreibungen sind korrekt; die Präposition steht gewöhnlich mit dem Genitiv, nur ein Substantiv ohne Artikel oder Attribut wird mit von angeschlossen: Er wurde aufgrund/auf Grund zahlreicher Indizien verurteilt, aber: Er wurde aufgrund/auf Grund von Indizien verurteilt. Es geschah aufgrund/auf Grund von Nachlässigkeit und Unachtsamkeit. – Diese kausalen Präpositionen werden häufig falsch angewendet oder verwechselt: 1. aufgrund gibt an, worauf etwas basiert, nennt den bewegenden Grund eines Vorgangs, einer Erkenntnis, aus dem etwas gefolgert wird, bezeichnet also eine Motivierung: jmdn. aufgrund bestimmter Aussagen verhaften. Aufgrund der Tatsache, daß... Es kann daher weder einen Sachgrund direkt bezeichnen = durch was, noch die Quelle für eine Angabe einführen = nach, laut, gemäß. Also nicht: ~~Aufgrund des Blitzschlages wurde das Haus zerstört~~, sondern: Durch den Blitzschlag... ~~Aufgrund seiner Aussage wurden ihm 100 DM entwendet~~, sondern: Laut seiner Aussage... ~~Aufgrund amtlicher Erhebungen wurden 10 kg~~

Fleisch je Kopf der Bevölkerung verzehrt, sondern: Gemäß/Laut amtlichen Erhebungen... 2. durch gibt Mittel, Werkzeug oder Ursache an. Die Verknüpfung der Vorgänge ist unmittelbar: Durch den Blitzschlag wurde das Haus zerstört. Wir haben durch die Zeitung von dem Unglück erfahren. Also nicht: ~~Durch den Kälteeinbruch werden wir den Saisonstart verschieben müssen~~, sondern: Wegen/Infolge des Kälteeinbruchs... ~~Diese Anthologie, herausgegeben durch O. Meyer~~, sondern: ...herausgegeben von O. Meyer. 3. infolge weist mittelbar auf den zurückliegenden Grund. Das von ihm abhängende Substantiv darf nur ein Geschehen, keine Sache oder Person bezeichnen: Infolge dichten Schneetreibens konnte die Maschine nicht starten. ...so leicht war er infolge seiner Abmagerung geworden. Also nicht: ~~Infolge des genossenen Weines schwankte er hin und her~~, sondern: Wegen des genossenen Weines... 4. von nennt die bewirkende Ursache, den Täter oder Urheber einer Handlung oder eines Geschehens. Es steht deshalb in der Passivkonstruktion: Er wurde von ihr gelobt. Ich bin von Eifersucht gepeinigt. Die Brücke ist von Pionieren gesprengt worden. 5. vor nennt in festen Verbindungen den Beweggrund für Zustände und Gemütslagen: vor Kälte zittern, glänzend vor Sauberkeit, starr vor Schreck; vor Sorge keinen Schlaf finden, vor Hunger umkommen. 6. wegen bezeichnet den Sachgrund ganz allgemein, ohne Rücksicht auf zeitliche Verknüpfung: Er wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Wegen Umbaus ist das Geschäft geschlossen. Seiner Gläubigkeit wegen begegnet man ihm mit Respekt. 7. zufolge weist mittelbar auf die Veranlassung, gibt an, daß etwas die Folge von etwas ist: Einer internen Regelung zufolge darf er das Fabrikgelände nicht mehr betreten.)

aufladen (Singular Präsens Indikativ: du lädst, er, sie, es lädt; Imperfekt: lud)

aufrechterhalten, aufrechzuerhalten (beibehalten, festhalten, behaupten)

aufrecht halten (gerade, unbeugsam, mutig)

aufs (auf das) äußerste

aufs beste

aufschlußreich

aufs deutlichste

aufs dringendste

aufs engste

aufs gleiche

aufs herzlichste

aufs neue (beginnen, aber: aufs Neue erpicht sein)

aufs strengste

aufwendig (neu: **aufwändig**)

au pair (Leistung auf Gegenseitigkeit, ohne Bezahlung)

auseinander (sein = auseinander setzen, aber:)

auseinandergehen

auseinandersetzen

(der, die) Auserkorene (Erwählte)

außer acht lassen

außer Kraft

außerstande

ausmachen (löschen, ausschalten, eine Sache abmachen, übereinkommen,

bestimmen, auch: ein ausgemachter großer Schwindel, Blödsinn)

B

Backfisch (halbwüchsiges Mädchen, gebackener Fisch)
Ballettänzer
bannig (sehr, außergewöhnlich, ungewöhnlich)
baldowern (Gaunersprache: nachforschen, nachspüren)
beckmessern (pedantisch kritteln, kleinlich tadeln; abgeleitet vom Nürnberger Meistersinger Sixtus Beckmesser, ca. 1500-1539, Gestalt aus Wagners Meistersingern)
befassen
(er) befaßt (sich mit diesem Thema)
behend, behende (flink, hurtig, ~~behände~~)
Behuf (Zweck, Erfordernis: zum Behuf, zu diesem Behufe)
beidemale
beieinander (beisammen, gemeinsam, beieinander sitzen; umgangssprachlich auch für gesund sein)
beileibe (nicht)
beiliegenden (~~dabeiliegenden~~)
Beistrich (Komma)
bekanntermaßen
bekanntgeben, bekanntgegebenen
Bendel (von Band)
(die) bestsitzende Windel (~~bestsitzendste~~)
(die) Betise (gehoben für Dummheit)
Bettuch, Bettücher (~~Bettuch~~)
bewußtgemacht, bewußtmachen
Bezug nehmend auf (gehobener: mit Bezug auf)
(ein) bißchen (ein wenig)
Bibbez (Bettinas Kunstwort für ‚Kleinteil, murklig, fipsig‘)
blaß (bleichgesichtig, totenbleich, die Farbe ist blässer)
blümerant (schwach, schwindelig, flau; von frz. bleu mourant = sterbendes Blau)
boisieren (mit Holz vertäfelnd, verkleiden)
Bon (Kassenzettel, Gutschein; sie hat den Kauf gebongt)
(das) Bonmot (geistreiche Wendung)
Bönhase (Pfuscher, nicht zünftiger Handwerker)
bramarbasieren (prahlen, aufschneiden)
brandschatzen, (du) brandschatzt, gebrandschatzt (Erpressung durch Brandrodung, jemanden, etwas bis aufs letzte ausplündern)
(die) Brechtschen Dramen
Bredouille (Not, Bedrängnis, Verlegenheit)
Brimborium (überflüssiges Drumherum, unnützer Aufwand)

C

Casus knacksus (‚Küchenlatein‘, scherzhaft ‚Knackpunkt‘)
changieren (verschiedenfarbig schillern, wechseln, täuschen, verändern; veraltet: vom Rechts- zum Linksgalopp übergehend)
chargieren (eine Charge = Nebenrolle spielen, oft in Übertreibung; in studentischer Festtracht erschienen: Chargierter = Mitglied des studentischen Vorstandes)
Chicorée

Chiffre (geheimes Zeichen)

Choreographie (Tanzschrift zur Festlegung von Figuren, Ausdruck, Stellung, Haltung und Schritten der Tänzer; modern: Choreograf, Choreografie)

Co-Abhängigkeit (Abhängigkeitsliebe)

comme il faut (frz. = wie es sich gehört)

Credo (lat. = ‚ich glaube‘, Glaubensbekenntnis in der kath. Messfeier)

D

dabeibleiben

dabeisein (Wünschen Sie dabeizusein?)

dabeistehen

dabehalten

dableiben (zusammengeschrieben, wenn durch Nebensatz nicht näher bestimmt:)

(du mußt) da bleiben, wo du bist

dahin (auf dem Weg dahin)

dank (eures guten Willens, dank meinem Fleiße, dank raffinierter Verfahren; siehe auch: R 46)

(von) dannen (weg, fort, ziehen)

darben (Not, Hunger leiden)

darüber hinaus (außerdem)

(das) Darüberhinausgehende

(die) darüberhinausgehenden (Informationen)

(die) Darwinische Evolutionstheorie (auch: Darwin'sche Evolutionstheorie)

das beste wäre, wenn

dasein (gegenwärtig, zugegen, vorhanden sein; so etwas ist noch nicht dagewesen; sinnabhängig aber auch: sie ist schon da gewesen)

das menschenmögliche

das richtige für mich

dasselbe (derselbe, dieselbe, ein und dasselbe: dieses Ding gibt es nur ein einziges Mal, im Unterschied zu etwas Gleichem, was zwar identisch ist, jedoch mehrfach vorhanden: wir fahren den gleichen Wagen, jedoch nicht denselben; ‚dieselbe‘

Zahnbürste wäre eklig)

das schlimmste ist, daß

das Unfaßliche

das Zuhause

daß (wird mit ß geschrieben, wenn man dafür nicht ‚dieses‘, ‚jenes‘ oder ‚welches‘ einsetzen kann, ohne daß sich der Sinn des Satzes verlöre oder änderte: ‚Schön, daß es regnet.‘ = Subjunktion; ‚Ich weiß, daß es schon spät ist.‘ = Konjunktion; übrigens: im gehobenen Sprachgebrauch wäre das, mit oder ohne ß, möglichst zu vermeiden oder je nach Kontext angepaßt zu ersetzen durch: auch, auch für, außerdem, daher, damit, darum, dieses, für, gewiß, insofern, inwieweit, weswegen, um, übrigens, wahrscheinlich, warum, wenn, wie, wie sich auch zeigt, wo; manchmal kann man daß auch einfach weglassen oder durch einen Doppelpunkt ersetzen)

Dativ (dritter Fall in der Deklination: wegen schlechtem Benehmen)

(die) Deinigen (Deinen)

defätistisch (pessimistisch, nihilistisch, schwarzseherisch)

Dekolleté

Delikateßsenf

Delirium (delirantes Syndrom: Bewußtseinstäubung, Sinnestäuschung, Wahn)
deliziös (sehr schmackhaft)
Delphin
Denomination (christliche Religionsgemeinschaft, Sekte, entspricht dem deutschen Begriff der Konfession; auch: Ernennung, Ankündigung, Anzeige)
dementgegen (gegen)
demohngeachtet (dessenungeachtet = dennoch, nichts desto weniger; siehe auch: http://woerterbuchnetz.de/DWB/call_wbgui_py_from_form?sigle=DWB&lemid=GDo1506&hitlist=&patternlist=&mode=Gliederung)
demunerachtet (dessenungeachtet, dennoch)
demungeachtet (dessenungeachtet, dennoch)
den kürzeren ziehen
depraviert (verderben, verdorben, im Wert gemindert)
Depravation (Verschlechterung, Persönlichkeitsverfall, z. B. als Suchtfolge)
(das) Desiderat, Desideratum (etwas Gewünschtes, Fehlendes, ein vermißtes Buch, zur Anschaffung vorgeschlagen)
Deskription, deskriptiv (Beschreibung, beschreibend, beschreibende Wissenschaft)
derartiges
(die Autos,) deren, derjenigen (Abgase vergiften)
(die Bäume) deren, derselben (Blätter fallen)
(die Häuser) deren, derselben (Türen wir öffnen)
(die Sonne) deren, derselben (Glanz wir sehen)
(die Sonne,) deren, derselben/ihr (goldener Glanz)
(die Anstalt), deren (Erzeugnisse verbreitet werden)
derer (Gen. Plur. der vorausweisenden Demonstrativpronomen der, die, das: derer ist richtig, sobald dafür derjenigen stehen kann; der Andrang derer, die dort stehen; gedenkt derer, die euer gedenken; das Haus derer von Arnim)
(die Berufe) derer, derjenigen (die dort arbeiten)
(die Sonnen) derer, derjenigen (die sie sehen)
(die Zahl) derer, derjenigen (die wir kennen)
desavouieren (anprangern, aberkennen, bloßstellen, in Abrede stellen)
(der Autor,) dessen, desselben/sein (Artikel erscheint)
(der Baum,) dessen, desselben/seine (Blätter fallen)
(das Haus,) dessen, desselben/seine (Türen öffnen)
deswegen, dessentwegen
desungeachtet (dessenungeachtet, dennoch)
des weiteren (weiterhin, zusätzlich)
(mich, mir) deucht, deuchte (vermuten, vgl. dünken)
(auf, in) deutsch
deutschsprechend
Dezenz (gehoben für Anstand, Zurückhaltung, unauffällige Eleganz)
dichtbehaart
(der) Dienstagabend
dienstagabends (vgl. oben R 64)
dieses Jahres (~~diesen Jahres~~)
diesjährig (dieses Jahr, heurig, heuer, ~~diesjahr~~)
Diffamierung (Verleumdung, Nachrede)
Dilemma, Dilemmas, Dilemmata (Zwangslage, Wahl zwischen zwei gleich unangenehmen Möglichkeiten)
Diminutiv (Verniedlichungsform)
Diphthong (griech. Doppellaut, Verbindung zweier unmittelbar aufeinander folgender Vokale der selben Silbe, z. B. in Haut = au)

Diskrepanz (Divergenz, Dysbalance = Mißverhältnis, Abweichung)
Divergenz (Abweichung, Meinungsverschiedenheit)
donnerstagabends (~~donnerstagsabends~~)
(eines schönen) Donnerstagabends (trafen wir uns)
donnerstags nachmittags
dranbleiben
(die) Drangsal
drangsalieren
dräuen (drohen)
dreimal (viermal, fünfmalig)
dreißig (sie ist Ende dreißig)
Du/Dein/Euer/Eurer (im Brief)
dubios (auch: dubiös = zweifelhaft, suspekt, anrühig, verdächtig, obskur, unsicher)
dunnefalls (damals)
dünken (vermuten, scheinen, zu Unrecht sich etwas einbilden; mich oder mir dünkt, dünkte, deucht, deuchte, hat gedünkt, gedeucht: „Wenn es dich unvermeidlich dünkt!“, rief Agathe [Musil]; „Mit allen ist er Freund, um ... nur einzig das zu tun, was ihm persönlich richtig und nützlich dünkt“ [St. Zweig]; „...das den Menschen wandellos bedünken mochte“ [Schröder]; nach ‚sich dünken‘ steht heute der Nominativ: ich dünke mich ein Held; der doppelte Akkusativ wird uns heute als veraltet gedeutet: du dünkst dich einen Helden)
Durchfluß (Diarrhö)
(das) Dutzend (nach alter Regelung immer groß geschrieben: das Heulen Dutzender von Sirenen, ein gutes Dutzend Mal schon)
(mich) dürstet
Dysbalance (Unausgewogenheit)

E

(aus) ebendiesen (Gründen)
ebenso
ebensogut
ebensosehr
ebensoviel (~~ebenso-viel~~)
ebensoweit (wir laufen ebensoweit, aber: eine ebenso weite Entfernung)
ebensowenig
echauffieren (sich erhitzen, sich aufregen)
(der) Eidam (Schwiegersohn)
ehern (eisern)
einbleuen (jmdm. etwas mit Nachdruck einschärfen, abgeleitet von bleuen: früher mhd. bliuwen, ahd. bliuwan = schlagen; ~~einbläuen~~)
eine Zeitlang
eineinhalb (anderthalb, einundeinhalb)
einerseits –, andererseits (Komma setzen)
Einflußnahme
einflußreich
einige tausend
einige Zeit lang
ein jedes Mal

Einkommensteuer (Einkommenssteuer)

einladen (du ladest, er, sie, es ladet; Imperfekt: lud)

Einlaß

einmal (Zusammenschreibung als Adverb: zweimal, einigemal, hundertemal, unzähligemal, wievielmals, fünfundsiebzigmal, das erstemal, das letztmal, zum x-tenmal, ein für allemal; als Substantiv getrennte Großschreibung: das zweite Mal, ein letztes Mal, von Mal zu Mal, ein ums andere Mal, zum x-ten Male, zu wiederholten Malen; 2-mal, hunderte Mal)

Einrieserin (heute nicht mehr notwendige bzw. gebräuchliche Berufsbezeichnung für eine Frau, die Papierrollen verpackte: früher bezeichnete ein ‚Ries‘ eine variable Menge an Papierbögen)

Einschluß (von Mineralien oder Fremdkörpern im Gestein)

einzeln (der, die, das einzelne, einzelnes, ein einzelner, der einzelne kann nichts tun, er als einzelner, einzelnes hat mir gefallen, einzelne sagen, jeder einzelne, bis ins einzelne, alles einzelne, im einzelnen, zu sehr ins einzelne gehen, ein einzelnes neues Gerät, einzelnes Gutes, vgl. oben R 66)

Emerit, Emeritus (im Ruhestand befindlicher Geistlicher bzw. Hochschulprofessor)

Emeute (Aufstand, Meuterei, Aufruhr)

Emphase (Pathos zur Gefühlsverstärkung)

(sich) entledigen (zieht immer den Genitiv nach sich, egal wessen man sich entledigen will: alles Alten, alles Belastenden, des Autos, des Ballasts oder Ballastes, jemandes)

entschiedenste (das unterscheidet ihn aufs entschiedenste von den anderen)

Epaulette (Schulterklappe an Uniformen)

(als) erbärmlich (bezeichnete der Kapitän das Auftreten seiner sogenannten Nationalmannschaft zur Fußball-WM 2018: kläglich, jämmerlich, elend)

erfaßt

(das) Erfordernis (~~die Erfordernis~~)

erinnern (fordert den Genitiv: wir erinnern uns der Liebe des Meisters)

erkiesen (ahd., mhd.: ausersehen, auslesen, auswählen, erwählen: sie hat ihn auserkoren; vgl.: verkiesen)

erkoren (erwählen, küren)

ermessen, ermißt

ernstgemeint (aber: die Anfrage ist ernst gemeint, vgl.:)

ernstgenommen (Zusammenschreibung nur in Verbindung mit Partizip II; in Verbindung mit Verben immer getrennt: ernst sein, ernst werden, ernst nehmen; die Lage wird ernst; es wurde ernst, und gar nicht lustig; eine Sache für ernst nehmen; man schreibt auch zusammen, wenn die Zusammensetzung eine dauernde Eigenschaft bezeichnet, die vielen Dingen in gleicher Weise eigen ist, d. h., wenn sie ‚klassenbildend‘ gebraucht wird: eine fleischfressende Pflanze, die Tücher sind reinseiden, die eisenverarbeitende Industrie, wärmeisolierende Stoffe)

ernüchtern (entzaubern, desillusionieren, heilen)

erschrecken, erschrocken (sich erschrecken: sein Aussehen hat mich erschreckt, ich bin darüber erschrocken, es hat mich erschreckt, ich habe mich erschreckt, ich habe mich erschrocken, ich war erschrocken)

Erste Hilfe

(das) erstemal (sie sahen ihn zum erstenmal; vgl. letztmal)

Eruktion (Efflation = hörbares Aufstoßen, Rülps)

es ist folgendes festzustellen

essentiell

etc. pp. (lat. et cetera = und so weiter; als Verstärkung lat. perge, perge. = fahre fort, fahre fort)

Euphemismus (beschönigende Umschreibung)
Existentialismus (neu: ~~Existenzialismus~~)
existentiell (neu: ~~existenziell~~)
(die) Evidenz (methodische Vermittlung, Deutlichkeit)
evident (augenscheinlich, offensichtlich, einleuchtend)
evidenzbasierend (Gewissheit, völlige Klarheit, Offenbarung, Einsicht, die auf Augenscheinlichkeit beruht; evidenzbasierte Medizin, EbM = auf empirische Belege sich stützende Heilkunde, zum Zweck der ‚patientenzentrierten Wirtschaftlichkeit‘)
ewiggültig (der ewiggültige Pfad der Liebe)
Exzeß (Ausschweifung, ohne Grenze)
exzessiv (das Maß überschreitend)

F

Facette
fahrenlassen (an etwas nicht mehr festhalten)
Faktotum (lat. = in Diensten bewährter Mensch, der zum Betrieb oder zur Familie gehört, Diener, Mädchen für alles)
(die) Falbel (gekrauster oder gefältelter Kleidbesatz)
fälbeln (mit Fälbeln versehen, in Falten ziehen)
fälteln (falten)
Fama (Gerücht, Gerede)
famos (großartig, meisterhaft, ausgezeichnet, grandios)
FAQ (engl. Frequently Asked Questions = Zusammenstellung von Informationen zu besonders häufig gestellten Fragen; weil bereits ein Pluralausdruck: ~~FAQs~~)
(das) Faß
feilbieten, feilhalten (zum Kauf anbieten)
fertigmachen (abschließen, zermürben)
fervent (hitzig, glühend, eifrig)
Fimmel (übertriebene Vorliebe für etwas, Spleen, Tick)
Fisimatenten (umgangssprachlich: unernstes, albernes umständliches Gebaren, überflüssige Ausstattung: mach keine Fisimatenten, leere Ausflüchte, Sperenzien, Unsinn, Faxen, Blödsinn)
flanieren (müßig herumschlendern, bummeln)
flattieren (schmeicheln, gut zureden)
Flatulenz (Entweichen von Darmgasen, Pups, Furz)
Floskel (Banalität, Phrase)
Fluß
Fön
Fraktur (deutsche Druckschrift)
Frakturschrift (auch: Gotische Schrift = altes Schriftbild, in der ursprünglich z. B. auch die Franz-Rappl-Werke gedruckt wurden)
frappant (außergewöhnlich, treffend)
frappieren (überraschen, verblüffen)
Freigebigkeit (~~Freigiebigkeit~~)
(mich) friert
Friseur
(er, sie, es) frißt
Frugalität (Einfachheit, Bescheidenheit)

(die) Furt (seichtes Flußbett, macht den Übertritt ohne Hilfsmittel möglich)
fürbaß (vorwärts, weiter: fürbaß schreiten)
fürder, fürderhin (von jetzt an, künftig, in Zukunft, weiterhin)
Fußballehrer

G

(der) Gaden (Zimmer, kleines Häuschen, Stockwerk)
Gake (alberne, dumme weibliche Person)
Galoschen (Überschuhe, ausgetretene alte Schuhe)
gang und gäbe (allgemein üblich)
(der) Garaus (jemanden den Garaus machen = jmdn. umbringen, töten;
Schwäbischer Nachtwächter: „s' isch gar aus“)
garst (im 15. Jh.: ranzig, verdorben)
garstig (böse, abscheulich, häßlich)
geächtet (brandmarken, verbieten)
gebenedeit (benedeien, die Gebenedeite = Gottesmutter)
gedenken (fordert den Genitiv: laßt uns des Verstorbenen gedenken)
Gedöns (mundartlicher Begriff: viel Aufhebens machen, Getue)
gefangenhalten
(sich für/von etwas) gefangennehmen (lassen)
gefeit (geschützt, unverletzlich, immun: gegen böse Einflüsse gefeit; ursprünglich von
mhd. ‚veinen, feien‘ = ‚nach Art der Feen durch Zauber schützen‘)
gemäßregelt (~~maßgeregelt~~)
(Bettina:) gemißlandet (etwas ist ziemlich schlecht angekommen, mißlich, ich konnte
die Gemißlandung gut abfangen)
Gemse (von Gams)
genant (unangenehm, peinlich, lästig)
genauso (ebenso)
genau so (wie dieser)
genausogut (ebensogut)
genausolange
genauso viele Freunde
genausowenig
Genitiv (zweiter Fall in der Deklination: wegen schlechten Benehmens; wegen meines
Bruders; doppelter Genitiv: wegen des schlechten Benehmens meines Bruders; des
schlechten Benehmens meines Bruders wegen)
genäschig (gehoben für naschhaft)
geneigt (sein = aufgeschlossen, zustimmend, jemanden lieben)
(er, sie, es) genoß
genuin (angeboren, echt, unverfälscht: ihrer genuinen Art entsprechend)
Genuß
Genußsucht
gepaßt
Gepflogenheit (Brauchtum, Gewohnheit)
gepreßt
geringschätzen
geringschätzig
gesinnt (von einer bestimmten Gesinnung, freundlich gesinnt, ein gutgesinnter

Mensch, er ist gut gesinnt)
Gesinde (Personal, Knechte, Mägde)
Gesindel (Abschaum, Pöbel)
gesonnen (Partizip von sinnen: willens sein, gesonnen sein, etwas zu tun)
gestern morgen
Gevatter (Taufpate, Verwandter, Freund, Nachbar)
Gewese (Getue)
Gewissensbiß
gewisserweise
gewiß
Gewißheit
gewußt
geziemen (gemäß sein, sich gehören, schicken)
gießen (er goß die Blumen)
(der) Ginkgo
Glast (Glanz, Schein)
(das) gleiche (dasselbe tun, das gleiche gilt, es kommt aufs gleiche hinaus, ins gleiche bringen; wir fahren den gleichen Wagen, nicht jedoch denselben, denselben gibt es nur ein einziges Mal; beachte: Jahre oder Tage können nur dieselben sein, da sie einzigartig sind, sich niemals ähnlich: ~~am gleichen Tag, im gleichen Jahr~~)
(ein) Gleiches tun
gleichlautend
Goldene Hochzeit
grammatisch (~~grammatikalisch~~)
Graphik
Graphiker
Gratwanderung
greinen (weinen, traurig sein, zanken)
Greuel (Horror: es ist mir ein Greuel; ,modern': ~~Gräuel~~)
greulich (~~gräulich~~)
(die) grimmschen Märchen (auch:)
(die) Grimm'schen Märchen
groß und klein
gucken (blicken, schauen)
gutaussehend
guten Morgen (Gruß)
gutgehen

H

Hader (Unzufriedenheit, schwelender Streit)
(der) Hag (schweiz. Häge, Hecke, Zaun, umfriedeter Bezirk, Waldgrundstück)
Hagestolz (etwas wunderlich gewordener Junggeselle)
halbdunkel
halbgar
halbgebildet
halbherzig
halbhoch
halblang

halblaut
halbseiden
halbwollenes Tuch (aber: halb baumwollenes Tuch)
halb zu
(eine) Handvoll (Nüsse)
(eine) Hand voll (Nüsse)
hanebüchen (unverschämt, unerhört, z. B.: hanebüchene Ausfälle eines nicht mehr ernstzunehmenden Rechtssystems)
Haselant (Spaßmacher, Narr)
haselieren (sich geckenhaft gebärden, unsinnig tun)
Haß
Hautgout (frz. o'gu = unangenehmer, scharfer Wildgeschmack; im übertragenen Sinne für Anruchigkeit)
häßlich
Heiland (Beiname für Jesus Christus)
Heiliger Vater
(auf das) herzlichste (danken wir Ihnen)
heute mittag
heute morgen (gehe ich)
heute nacht (schrieben Sie)
hienieden (auf dieser Erde, im Diesseits)
hilfegebend
hilfesuchend (~~Hilfe suchend~~)
hingehängt (transitiv; die Mäntel ~~hingehangen~~)
Hinkunft (österr. Zukunft)
hinkünftig (~~zukünftig~~)
hinwiederum (hingegen, dagegen, wiederum)
höchstselbst (persönlich, in eigener Person, selbst)
hoffärtig (dünkelhaft, hochfahrend, stolz, überheblich, anmaßend)
honett (rechtschaffen, anständig, ehrlich)
Hornung (Februar)
Hula-Hoop-Reifen (hawaiisch)
Humanismus (Streben nach Menschlichkeit, Strömung aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, die eine Wiederentdeckung der antiken Kultur anstrebte)
Hundsfott (Schurke, Schuft)
hunzen (wie einen Hund behandeln, beschimpfen)
hurtig (flink, behende)
Hyperaktivitätsstörung (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung = ADHS = komplexe Verhaltensauffälligkeit durch gesteigerte Impulsivität, Hochsensibilität und/oder geschwächte Selbstregulationsfähigkeit, hervorgerufen wahrscheinlich durch veränderte Prioritäten im Managementsystem des Gehirns)

I

Idolatrie (Verherrlichung, Götzenbotschaft, Bilderdienst)
im allgemeinen
im besonderen
Imbiß
im dunkeln tappen

im dunkeln halten
im einzelnen
im folgenden (wird dargelegt)
im geheimen (vermuten)
im großen und ganzen
im Grunde, im Grunde genommen
im grundsätzlichen (auch: im allgemeinen = als Eigenschaftswort, in jener Art und Weise; aber: er bewegt sich stets nur im Grundsätzlichen = Gegenstandswort)
im Kreise (~~im Kreis~~)
im Laufe (der Zeit)
im nachfolgenden
Imperativ (Aufforderung)
implementieren (einführen, einsetzen, einbauen: insbesondere verwendet für EDV-Anwenderprogramme)
imponderabel, Imponderabilie (unwägbar, unberechenbar -keit)
im speziellen
im trüben fischen
im übrigen
im voraus
im wesentlichen
in betreff
in bezug (sich auf etwas beziehen, bezogen auf, gehobener: mit Bezug auf)
indem (er diktierte den Brief, während er im Zimmer herumging)
in dem (ein Brief, in welchem er von seiner Sache schrieb)
Independenz (Unabhängigkeit)
indignieren (Entrüstung, Unwillen hervorrufen)
Indolenz (Teilnahmslosigkeit, Abnegation, Selbstverleugnung)
infolge (des schlechten Wetters)
infolgedessen
(die) in Frage kommenden (Personen)
in Frage stellen (es steht außer Frage...)
Inkaufnahme
in Kauf nehmen
inkommodieren (jemanden belästigen, stören, Unannehmlichkeit bereiten)
Inkonsistenz (Unbeständigkeit, Widersprüchlichkeit)
in Kraft (getreten, sich befinden, sein)
innehalten
insofern, als (~~insofern: daß, weil, als das, als daß~~; vgl. oben R 88 und K 127)
ins reine schreiben
instand halten
instand setzen
(das) Instandsetzen
(die) Instandsetzung
ins trockene bringen (seine Schäfchen)
Inversion (fachsprachlich für Umstellung, Umkehrung)
invertieren (umkehren)
Invokation (feierliche Anrufung, oft einer höheren Macht)
inwieweit
irgendein
irgendetwas
irgendjemand
irgend möglich

irgend so ein (Ding)

irgendwann

irgendwelche

irgendwie

irgendwo

Ironie (griech. eironeia = Verstellung; feiner verdeckter Spott, weil: bewußte Verkehrung des Gesagten; Figur der Rhetorik)

(er, sie, es) ißt (von essen)

J

je (in Funktion von ‚für‘ oder ‚pro‘ fordert den Akkusativ: je beschäftigten Arbeitnehmer, je gelöster Aufgabe, je gelesenes Buch)

jedesmal

(von) jeher

jenseits von irgendwelchen bewohnten Ortschaften

(der) Joghurt (österr. und schweiz. auch: das Joghurt)

jung und alt

K

Kaffee-Ersatz (siehe oben: R_36)

kafkaeske Gestalt

Kapriole (toller Streich, närrischer Einfall, Laune, Luftsprung: besonderer Sprung der hohen Reitschule)

Kindchenschema (Verhaltensforschung: Fürsorglichkeitsreflex)

Kakophonie (Mißklang, unästhetischer oder abstoßender Laut)

Kalamität (mißliche, unglückliche Lage)

kalmieren (beruhigen, besänftigen)

Kandelaber (säulenartiger Träger, Ständer)

Katastrophe

Kauderwelsch (wirre, verworrene unverständliche Sprache)

kennenlernen

(du) kenntest (Konjunktiv II)

klandestin (heimlich)

Kleinod (Kostbarkeit, Juwel)

Knappsack (Reisetasche, Brotsack)

knorke (fabelhaft, prima, großartig)

Kokolores (umgangssprachlich für Umstände, Unsinn)

kolportieren (Gerüchte verbreiten, hinterbringen, mitteilen, von Haus zu Haus ziehen, Waren anbieten)

Kommis (Gehilfe)

kommod (bequem, angenehm)

Kompensation (Ausgleich, Aufrechnen, Ersatzbefriedigung)

Kompilation (Zusammenstellung wissenschaftlicher Quellen, entstanden durch unschöpferisches Abschreiben aus mehreren Schriften, Synthese aus bisher unverarbeiteten Stoffen)
kompilieren (bisher unverarbeiteten Stoff zu einer neuen Schrift zusammentragen; siehe oben)
Kompromiß
Konjugation (Formveränderung des Verbs, Flexion, flektieren)
konjugieren (flektieren, biegen, beugen)
Konjunktion (Verknüpfung, Bindewort = und, oder, weil, daß, obwohl)
Konjunktiv (Möglichkeitsform)
konstatieren (feststellen, bemerken)
Konterfei (Portrait, Abbild)
Kontinuum (lückenlos Zusammenhängendes, die Menge der reellen Zahlen)
Kontor (Geschäftszimmer, Büro einer Firma)
Kontrast (Divergenz, Antagonismus, Unterschied)
konvenieren (zusagen, gefallen, annehmbar, gelegen sein)
konzedieren (einräumen, zugestehen, zugeben)
,konzeptionelle Identifikation‘ (geht als Begriff auf den spirituellen Lehrer Eckhart Tolle zurück, bedeutet soviel wie: ‚virtuell-programmatische Selbst-Interpretation‘, wobei thematisch-methodisch individuelle Leitideen das Selbst-Verständnis schützen und die innere Einheit/Identität zwischen Subjekt und idealisiertem Subjekt behaupten oder herstellen sollen)
Konzession (verwaltungsrechtliche Erlaubnis, Zugeständnis)
konzilieren (verschiedene Meinungen vereinigen, versöhnen)
kopfstehen
(die äußerst) kraftraubende Trainingsart (zusammen, als gesteigertes Ganzes)
(eine überaus) Kraft raubende Tätigkeit (getrennt, Adjektiv bestimmt das Subjektiv näher)
kraft (meines Amtes; vermittels wegen)
kraftstrotzend
krank schreiben (lassen)
kraß
krebserregend
Kredenz (Anrichte)
kredenzen (feierlich anrichten, einen Trunk darreichen)
kregel (beweglich, munter, gesund)
krude (grob, roh)
kujonieren (quälen, schikanieren, schinden, niederträchtig behandeln)
Kulturindustrie (Kulturwirtschaft, Wirtschaftszweig zur Schaffung und Verbreitung pseudokultureller Massenwaren und Dienstleistungen; vgl. „Kulturindustrie – Aufklärung als Massenbetrug“, in: Dialektik der Aufklärung, von M. Horkheimer und Th. W. Adorno, 1944)
Kunst (oder doch eher: Kunsthandwerk, Volkskunst, Folklore, Kunstgewerbe, Kunsthandel, Kunstersatz, Kitsch)
kuranzen (quälen, plagen, prügeln, tyrannisieren)
Kurrentschrift (deutsche Schreibschrift)
Kuß

L

Labe (erfrischendes Getränk, Speise)

Ladnerin (öster. niedrigstehende, einfache Verkäuferin in einem Laden)

larmoyant (weinerlich)

lassen (gebraucht im Sinne von ‚nicht hindern, zulassen, veranlassen‘, befürwortet den Infinitiv auf den Infinitiv: er hat den Dieb laufen lassen; wir haben den Kundendienst kommen lassen; gebraucht im übertragenen Sinn von ‚etwas tun, etwas bewirken‘, empfiehlt das Partizip II auf den vorangehenden Infinitiv: er hat die Idee schnell wieder fallen gelassen)

läßlich (läßliche = verzeihlich-kleine, z. B. Sünde)

(er, sie, es, du) läßt (es sein lassen)

laufend (auf dem laufenden bleiben, halten Sie mich auf dem laufenden; neu: ~~auf dem Laufenden~~)

lavieren (gegen den Wind kreuzen, im Zickzack segeln, jonglieren, taktieren, Farben verwischen)

(aufs) lebhafteste (angeregt sein)

(es tut mir, ich bin es) leid (sein)

(jemandem) Leid (Leids) antun

(es hat mir) leidgetan

leidsam (umgänglich, gut zu leiden)

(es wird dir) leid tun, (auch:) leidtun, jemandem etwas zuleide tun, zuleide getan

(du lernst das) Lesen

(du lernst zu) lesen

(das) letztmal (auch: das letzte Mal; aber: beim, zum letztenmal)

leutselig (entgegenkommend, mitteilsam, aufgeschlossen)

(die) Leviten (AT: Tempeldiener aus dem Stamm Levi, Levitenamt; jmd. die Leviten

lesen: das Vorlesen der Vorschriften für Priester)

liegenbleiben

liegendeblieben, das Liegendebliebene

liegenlassen

linkshändig (veraltetes Synonym für das Fehlgehende, Fehlgeleitete, von alters her ein Zeichen auch des sogenannten Verhexten und Verkehrten, eines von der Norm abweichenden Verhaltens; siehe z. B. auch: linkshin, linksherum, linkshändige Geheimschriften)

(das) Linnen (Leinen, Leinenzeug)

(die) Litotes (sprachliches Stilmittel, Bejahung durch doppelte Verneinung um eine ironische Hervorhebung erzielen: nicht unklug; Sie sollten nicht verkennen)

lobesam (lobenswert, verdienstvoll)

löcken (sich widersetzen, aufsässig sein)

Logorrhö (krankhafte Geschwätzigkeit, ununterbrochener sprachlicher Durchfluß)

Lorke (schlechter dünner Kaffee)

Lottoannahmestelle (neu: ~~Lotto-Annahmestelle~~)

lügen (vorsichtig nach etwas blicken, Ausschau halten)

lukrieren (gewinnen, einen Gewinn aus einer Sache ziehen)

M

mäandern (sich schlangenförmig bewegen, wie Bäche und Flüsse)
Magnifizenz (Rektor einer Hochschule, lat. magnificentia = Großartigkeit, Erhabenheit)
malad (unpäßlich, unwohl)
Malaise (Misere, Unbehagen, Mißstimmung)
Malheur (kleines Mißgeschick, Unglück)
maliziös (boshaft, hämisch, arglistig, schadenfroh)
manches (allerlei)
Marotte (Schrulle, Laune, Spleen)
Mär (Kunde, Botschaft)
maßhalten
Maßstab
Maulaffen feilhalten (Herkunft mittelalterlich; umgangssprachlich abwertend für: mit offenem Mund dastehen, gaffen und nichts tun)
Maut (Wegezoll)
Max' Cousine
mehrfach (eine Handlung, die gleichzeitig in ähnlicher Form stattfindet; ~~mehrmals~~)
mehrmals (eine Handlung, die mehrere Male hintereinander stattfindet; ~~mehrfach~~)
mein und dein
(das) meiste (ist bekannt)
(am) meisten
(die) meisten (Menschen)
Menage (frz. = Haushalt/Haushaltung; Tischgestell für Gewürze/Öl/Essig, Essgeschirr)
Menagerie (lat.-frz. = Tierschau, Tiergarten)
meßbar (abmessen)
Metze (Prostituierte, Dirne)
Midlife-crisis
Mikrofon
minachtend, minachtig (geringschätzig, abschätzig, verachtend)
(das) mindeste (nicht im mindesten)
minutiös (peinlich-genau, haarklein-gewissenhaft)
Mirakel (Wunder, wunderbare Begebenheit)
Misandrie (Haß auf Männer)
Misanthropie (Menschenhaß, Menschverachtung)
Misogynie (Verachtung-, Unterdrückung-, Feindlichkeit-, sexualisierte Gewalt gegen Frauen)
mißachten
Mißfallen
Mißgeschick (Malheur)
Mißhelligkeit (ohne Übereinstimmung)
mißinterpretieren, Mißinterpretation
Mißklang
mißlich (mißliche Lage, unangenehme Verhältnisse)
mißlingen
Mißmut
Mißstand, Mißstände
Mißtrauen
mit Bezug (auf etwas Bezug nehmen, in Beziehung zu)

mit Hilfe (von, ~~mithilfe~~)
mittag (heute mittag)
(eine) Mitte-links-Koalition
mokieren (sich abfällig oder spöttisch äußern)
(bis) morgen
morgens
moribund (dem Tode nahe)
Mubbeln (auch: Gefussel = Bettinas Kunstwort für ‚Staubflusen, Fusselwolken, Wollflocken‘)
Muhme (Tante)
Mumpitz (Unsinn, unwichtig)
Mund-zu-Mund-Beatmung
(der, die, das) Mündel (unmündiges Kind, das einen Vormund benötigt; ursprünglich vom althochdeutschen ‚munt‘ = Schirm, Schutz)
mühsam
mühselig (schwierig, ermüdend, beschwerlich)
(er, sie, es) muß
müßiggehen
(ich) müßte

N

Nabob (indischer Statthalter, abwertend: sehr reicher Mann)
nach Hause (~~nach Haus~~)
nachmittags (gehe ich ins Café; vgl. oben R 46)
nachsinnen (nachdenken; nachsinnen = Infinitiv, nachsinnend = Partizip Präsens, nachgesonnen = Partizip Perfekt; vgl. ggf.:
<https://de.bab.la/konjugieren/deutsch/nachsinnen>)
naheliegend, naheliegende
narrativ (nur adjektivisch gebraucht: in erzählender Form darstellend, deutend)
Narzißmus (krankhafte Ichbezogenheit)
(du) naschst, naschest
naß (sich naß machen)
(das) Naß (vom Himmel)
Necessaire
neugeborene (Kinder; immer zusammen: neuhinzugekommene Kunden, neubearbeitete Bände, neugeschaffene Anlagen, neueröffnete Zweigstellen)
neugeschaffen, neugestaltet
nicht das geringste
nicht im mindesten
nichts (sich in nichts auflösen)
nichtsahnend (~~nichts ahnend~~)
nichts sagend
niedrigstehend
nobilisieren (adeln)
noch einmal
nochmal (umgangssprachlich für ‚noch einmal‘)
nochmalig (nur attributiv zum Substantiv: nochmalige Verwarnung, ~~er wurde nochmalig verwarnt~~)

nochmals (nur als Adverb: er wurde nochmals verwarnt)
nolens volens (lat. ‚nicht wollend-wollend‘ = wohl oder übel, notgedrungen)
notleidend
notwendend (~~Notwendend~~)
nüchtern (enthaltensam, sachlich, prosaisch, unparteilich)
numerieren (von Nummer)
Nuß
Nußbaum

O, Ö

Obelisk (mächtige viereckige ägyptische Säule)
obengenannt, obenerwähnt (wie oben gesagt)
Obolus (kleine Spende)
obzwar (obgleich, obwohl)
Oheim (Onkel)
ohne weiteres
Onomastik (Wissenschaft von den Eigennamen, Namenkunde)
Onomatologie (Wortbedeutungslehre)
onomatopoetisch (schall-, laut-, klangnachahmend)
Onomatopöie (auch: Onomatopoesie = Laut-, Schallnachahmung, Lautmalerei bei der Bildung von Wörtern, z. B. grunzen, bauz)
Orthographie
orthographisch
Oxymoron (innerer Widerspruch: bittersüß, beredtes Schweigen, Flüssiggas)

P

Palindrom (Worte, rückwärts gelesen mit gleichem oder anderem Sinn: Anna, Neger)
panta rhei (altgriechisch = ‚alles fließt‘)
Panther
(der) Parvenu, Parvenü (Aufsteiger, Emporkömmling)
Paradox (Widerspruch, Gegensatz)
Paranoia (System von Zwangs- oder Wahnvorstellungen, Verfolgungswahn)
paranoid (geistig behindert)
Paraphrase (erklärende Umschreibung)
(der oder das) Parapluie (Regenschirm)
parat (bereit, fertig: etwas parat haben, das muß parat liegen)
Parenthese (Einschub)
Parforceritt (Gewaltritt, Kraftakt, große Anstrengung zur Überwindung von Hindernissen)
paternalistisch (bevormundend, besitzergreifend)
Pauperismus (seit ca. 1840 Begriff für die vorindustrielle Massenarmut)
pauperisieren (jemandes Verarmung in Kauf nehmen oder bewirken)
(das) PDF (engl. Portable Document Format)
Pedell (Hausmeister einer Schule oder Hochschule)

Pelerine (Umhang, Regencap)
(der oder das) Perron (Bahnsteig, Plattform, Gleis)
(das) Perfekt (vollendete Gegenwart, zweite Vergangenheit: wir sind ins Kino gegangen, ich habe dich gesehen; im Gegensatz zum Präteritum als der üblichen Erzählzeit in Romanen oder Kurzgeschichten)
Perseveranz (Beharrlichkeit, Ausdauer)
Philosoph
Photo
photogen (bildwirksam)
photographieren
Phrase (inhaltslose Rede)
Physiker
pittoresk (malerisch)
Planschbecken
Platitüde (Plattheit, Seichtheit)
Plazierung (~~Platzierung~~)
Pleonasmus (Tautologie = sinngleiche Begriffe, Übertreibung: alter Greis, weißer Schimmel, tote Leiche, Glasvitrine)
pleonastisch (redundant = überladen, überflüssig, doppelt gemoppelt)
(mit) Pli (Gewandtheit, Mutterwitz, Schliff, Benehmen)
poetische Worte: ausgeblähter Schein, das Schmerzsüße, fingergewohnt, gedankenvertraut, Gefühllichkeit, Heißzorn, Hierarchie des Bildwürdigen: Wahrnehmungspriorität, innere Einigkeit, schmerz süßes: impliziert Gefühl und Wissen, daß Schmerz auch heilsam sein kann; verblichener Glanz, zornmütig; AutorIn unbekannt: „Nimm mir nicht, was, wenn ich's selbst Dir schenkte, Dich beglückt.“; Gebrauch nur für Bettina zulässig: Zwergelstern)
polarisieren (Gegensätze betonen, vergegenseitlichen)
Polarität (Gegensatz, Doppelbeziehung)
pornographisch (anstößige sexuelle Darstellung)
(das) Portfolio (das gesamte Angebot eines Unternehmens)
(die) Portfolios
Portrait
posthum (in wissenschaftlichen Texten bevorzugt: postum)
Potential
potentiell
poussieren (mit jemandem flirten, ihn umwerben, um etwas zu erreichen)
(die) Prädestination (göttliche Vorherbestimmung, irdische Eignung)
Präferenz (Vorzugsbehandlung, Vergünstigung)
Prägnanz (Schärfe, Genauigkeit, Verknappung im Ausdruck)
Präsens (Gegenwartsform; eigentlich in Futur I: ich werde heute abend ein Buch lesen; dagegen gehoben und besser im Präsens: ich lese heute abend ein Buch)
Präteritum (Zeitform der Vergangenheit, erste Vergangenheit = Imperfekt: wir gingen ins Kino, ich sah dich; im Gegensatz zum Perfekt, der vollendeten Gegenwart: wir sind ins Kino gegangen, ich habe dich gesehen)
Prenonym (Deckname, der aus dem Vornamen gebildet wird: Jean Paul Friedrich Richter = Jean Paul)
pressieren (österreichisch: eilig, dringend sein, drängend; häufig auch gegenteilig: es pressiert nicht)
Preßlufthammer
projizieren (mit einem Projektor auf einer Leinwand darstellen)
Pro-Kopf-Verbrauch
Provenienz (Ursprung, Herkunft)

Prozeß

pseudodemenzielle Ausfälle (zeitweilige, durch Über- oder Unterforderung auftretende mentale Lücken, Inkonsistenz = Unbeständigkeit, Widersprüchlichkeit)
Pseudonym (Künstlername, griech. pseudonymos = mit falschem Namen auftretend)

Q

Quadrophonie

Quentchen

R

Radfahren

radikal (lat.-fr. = an die Wurzel [eines Problems] gehend, gründlich, vollständig)

Ranft (Brotrinde, Brotkruste)

Ranküne (Groll, heimliche Feindschaft, Rachsucht)

rauh (er ist auf rauhe Art angegangen worden; ~~rau~~)

Raumfahrtbehörde (~~Raumfahrtsbehörde~~)

Raum-Zeit-Kontinuum (gemeinsame Darstellung von Raum und Zeit in einer vierdimensionalen mathematischen Struktur, umgangssprachlich: kosmischer Gesamtzustand in einem bestimmten Moment, Zeit-Geist; vgl. Kontinuum = lückenlos Zusammenhängendes, die Menge der reellen Zahlen)

räsonieren (nörgeln, schimpfen)

(du lernst das) Rechnen

(du lernst zu) rechnen

recht (behalten, bekommen, haben, es ist rechtens: er hat recht behalten; gehe ich

recht in der Annahme; es ist recht und billig)

Recht (finden, sprechen, geben: ich gebe Ihnen Recht)

(es ist) Rechtens

rechtschaffen (anständig, ehrlich, honett, redlich, ehrenhaft, aufrichtig, zuverlässig, beglaubigt, wahr)

rechtschaffene (Handlungen; ~~rechtschaffende~~)

Redensart

Redundanz (Informationsdoppelung)

regreßpflichtig

reichgedeckt

reichgeschmückt

reichverziert

reingestimmt (lautere Stimmigkeit; ~~rein-gestimmt~~)

(du) reißt, reißest

Reizfilter im Gehirn (durch Traumata irreparabel stark geschädigt)

Religion (lat. re-ligio = rück-bindung; Glaubensbekenntnis, innere Frömmigkeit, Ehrfurcht vor einem übergeordneten göttlichen Prinzip)

Remedur (Abhilfe schaffen, Beseitigung von Mißständen)

Remise (Geräteschuppen, Wagenschuppen)

Rendantin (Kassenführerin in Gemeindewesen, daher auch:)

Rendantur (Kassenstelle, Rechnungsbehörde)
Repetition (Wiederholung)
reüssieren (Erfolg, Glück haben, gelingen)
Rhagade (griech. = kleiner Einriß in der Haut, zumeist am Nagelbett oder am Mund)
Rhetorik (Redekunst)
richtiggehend
richtunggebend (~~richtungsgebend~~)
richtungweisend, richtungsweisend
ridikül (lächerlich)
Riß
(der) Rote-Bete-Salat
Rotwelsch (Soziolekt, Slang, Sondersprache der Nichtseßhaften, sog. Gaunersprache, enthält Lehnwort aus der Zigeunersprache und dem Jiddischen, z. B. Kohldampf für Hunger, Polente für Polizei, Mumpitz für Unsinn)
Routinerüstung (macht unangreifbar und funktionsfähig)
rückwärtsgewandt
(in) Ruhe (lassen)
ruhenlassen
(eine) Rund-um-die-Uhr-Bewachung
Rußland
Rückgrat (Spina dorsalis, Wirbelsäule, Charakter, Standhaftigkeit)

S, ß

sakrosankt (hochheilig, unverletzlich)
Säkularisierung (Verweltlichung, Aufgabe, Entwöhnung kirchlicher und religiöser Bindungen)
salbadern (langatmig-feierlich, salbungsvoll daherreden)
(der) Salm (Psalm, Gerede, Getue, Gewäsch, Geschwätz)
salvieren (in Sicherheit bringen, retten)
samstagabends (vgl. oben R 46)
Sarkasmus (Spott, Hohn, Ironie, Zynismus)
saturiert (satt, übersatt, träge, gleichgültig)
saubermachen, saubergemacht
saumselig (nachlässig, säumig, langsam, zeitvergeudend)
(das) Scharmützel (kleines, leichtes Gefecht, Geplänkel, Plänkelei)
(die) Scharteke (wertloses Buch, Schmöker, wie auch: abwertend für ältliche unsympathische Frau)
Schelm (ursprünglich: Bösewicht, Schurke; neuzeitlich: Schalk, Spaßvogel)
(die) schillerschen Balladen (auch:)
(die) Schiller'schen Balladen
Schlifffläche
Schloß
Schluß
schlußendlich (schließlich)
schlußfolgern
Schneeule
schneuzen (von Schnauze)
schnurstracks (umgangssprachlich: geradewegs)

(du lernst das) Schreiben
(du lernst zu) schreiben
schurigeln (jemanden fortwährend grundlos verbessern, schikanieren, quälen, tyrannisieren, drangsalieren; der Neologismus davon: mobben)
schutzgeimpft (~~geschutzimpft~~)
schwadronieren (wortreich, aufdringlich, laut reden)
(mir) schwant (vermuten)
(das) Schwarzer-Peter-Spiel
schwarzes Brett
Schwimmeisterschaft (neu: ~~Schwimm-Meisterschaft und Schwimmmeisterschaft~~)
Science-fiction
sekkieren (belästigen, necken, quälen)
selbdritt (zu dritt, zu dreien)
selbst (lediglich in Bedeutung von ‚sogar‘, darf auch in gehobenem Deutsch selber verwendet werden)
selbständig
Selbständigkeit
selbsterdacht (eine selbsterdachte Welt)
selbstgemacht
senil (geistig greisenhaft, altersschwach)
Satz (Sinnsatz in allgemeingültiger Bedeutung)
(der) Sermon (Rede, Vortrag, langweiliges Geschwätz)
Sicke (rinnenförmige Vertiefung, Biegung, Kehlung zur Versteifung von Metallkonstruktionen; jägersprachlich: Vogelweibchen)
Sinfonie, Symphonie
Singularis materialis (Die Bezeichnung geht auf den Komponisten Christian Bruhn zurück, der den Evergreen „Marmor, Stein und Eisen bricht“ schrieb und sich zeitlebens gegen den Vorwurf zu wehren hatte, diese Textzeile verlange den Plural im Prädikat, so wie es die Kongruenzregel vorschreibt: Subjektsingular = Singularprädikat bzw. Subjektplural = Pluralprädikat. Bei Begriffen des Sinnzusammenhangs jedoch, oft ohne Artikel gebraucht, wird das Subjekt als Einheit verstanden und darf im Singular stehen: Groß und Klein wissen, daß Hopfen und Malz verloren ist, wenn Zeit und Geld fehlt.)
sinngesamt
Sinologie (Wissenschaft von der chinesischen Sprache und Kultur)
sintemal (weil, zumal, alldieweil)
sitzenbleiben
so daß
so etwas
somnambul (nachtwandlerisch, mondsüchtig, verträumt)
(nicht dieses), sondern (jenes: vor die Konjunktion ‚sondern‘ gehört immer ein Komma)
sonstwie
sosehr (als Bindewort, Konjunktion)
so sehr (ich kann)
soundso (breit, groß, viel)
(das) soundsovielte Mal
(der) Soundsovielte des Monats
soviel (als Bindewort, Konjunktion)
so viel (du willst)
soweit (als Bindewort, Konjunktion: soweit ich es beurteilen kann)
so weit (es geht)

sowenig (als Bindewort, Konjunktion)
so wenig (wie möglich)
spätabends
(eure) Spektabilität (bei förmlichen Anlässen Anrede für den Dekan, den Fakultätsleiter einer Universität; lat. spectabilitas = Ehrwürdigkeit)
Sperenzen (Umschweife, Ausflüchte, kostspielige Vergnügungen)
speziell (eigens, eigentümlich, besonders; siehe oben, R 65: im speziellen, im einzelnen, im Speziellen)
(der und die) Sphinx (Plural: Sphinx, Sphingen, ~~Sphinxen~~)
spinös (heikel, sonderbar, schwierig im Umgang)
spornstreichs (eiligst, schnellstens)
stehenbleiben (der Fehler ist stehengeblieben)
stehenlassen
Stil (charakteristische Besonderheit im Ausdruck, typische Gestaltungsweise, Manier)
Stilistische Anregungen: anstatt ‚betreffs‘: wegen; anstatt ‚bezüglich‘: wegen, in, über, nach, von; anstatt ‚mittels‘: mit, mit Hilfe von, durch; ~~mittels von etwas~~; anstatt ‚zwecks‘: zu, für; das Dativ-E als Endung gilt als veraltet, wir jedoch finden es stilistisch schöner: auf dem Grunde des Sees, im Zuge sitzend, im Kreise gehend;
Nominalstil vs. Verbalstil: zum Abschluß gelangen, unter Beweis stellen, zur Verteilung gelangen, in Erwägung ziehen, zur Anzeige bringen, in Augenschein nehmen = besser: abschließen, beweisen, verteilen, erwägen, anzeigen, betrachten, untersuchen)
Stiesel, Stießel (ungeschickter Mensch, Dummkopf, Flegel)
Stillegung (~~Stillegung~~)
Stiller Ozean
Stoffetzen
stracks (geradeaus, sofort)
Straße
Strophe
stupend (erstaunlich)
(du) stürzt, stürzest
substantiell
Suggestivfrage (Frage, die eine bestimmte Antwort impliziert, vorgibt, erzwingt)
sukzessive (allmählich, nach und nach)
Sütterlin (reformierte Form der lateinischen und deutschen Schreibschrift)
Symphonie, Sinfonie
Synonym (Variation, sinnverwandte Wortgleichheit)

T

Tabatiere (Zigarettenetui, Tabak- oder Schnupftabakdose)
Tabula rasa (reinen Tisch) machen
(einige) tausend
tausend und abertausend (bunter Lampions)
Tausende (zu Tausenden)
Tausende und Abertausende (z. B. Meeresfische)
(seit) tausenden (von Jahren)
Technokrat (Rationalist, Herrscher zum Nachteil individueller Willensäußerung)
Tee-Ei (siehe oben: R 36)

Telephon
telephonieren
tendenziell (~~tendent~~tiell)
tendenziös (parteilich, subjektiv gefärbt, etwas beabsichtigend, bezweckend, zurechtgebogen; ~~tendent~~tiös)
teppichklopfen
Terra incognita (unbekanntes Land)
tiefgreifend (tiefgreifende Zustände)
Tip (Ratschlag, Kniff, Hinweis z. B. auf einen günstigen Aktienverkauf, auch Abkürzung von engl. ‚to insure promptness‘ = Trinkgeld; ~~Tipp~~)
Thunfisch
(das) Traktat (auch: der Traktat = wissenschaftliche Abhandlung bzw. Streitschrift über ein religiöses oder moralisches Problem, abschätzig gebraucht für eine tendenziöse Schrift)
Transparenz (Durchsichtigkeit, Durchschaubarkeit, Nachvollziehbarkeit = transparent agieren, Klarheit über das Handeln gewinnen, ~~Transparenz über das Handeln gewinnen~~)
(mir) träumt
treuergeben
Tunichtgut (ursprünglich: ‚tu kein gut‘ = Schuft, Faulenzer, Rebell)
Typ-Schema (Modellpräferenz)

U, Ü

Übelstand (Mißstand, Übel)
(die) über 60Jährigen
übereinkommen
überfließen, überfloß
übermorgen vormittag
(auf das) überraschendste (haben sich unsere Anliegen erfüllt)
Überschuß
überschwänglich (begeistert; ~~überschwänglich~~)
(die) über Sechzigjährigen
(ein) übriges, (ihr) übriges tun
Ultima Ratio (ein letztes Mittel)
um deiner selbst willen (Zirkumposition = Bedeutung von ‚um – herum‘: hier wird willen immer kleingeschrieben:)
um deinetwillen
um des lieben Friedens willen
um Gottes willen
um Himmels willen
um meines Kindes willen
(es) umfaßt
um so (besser, mehr)
unangepaßt
Unausgewogenheit
Unbill (gehoben für: Unrecht, Kränkung, Beschweris, Unannehmlichkeit)
und ähnliches (u. ä.)
unendlichmal

unerachtet dessen (dessenungeachtet, dennoch)
unerläßlich
unermesslich
unfaßbar
unfaßlich
ungeachtet dessen (dessenungeachtet, dennoch)
ungeheißsen (unaufgefordert)
(ein, das) Ungemach erleben (Ärger, Verdruß, Unbehagen)
ungeschlacht (groß, schwer, grob, ungehobelt, von massigem plumpen Körperbau)
(der) ungeschlachte Mann
ungewiß
Ungewißheit
unmißverständlich
unpäßlich (unwohl, krank)
unselbständig
unsererseits
(um) unsertwegen
(um) unsertwillen
unvergeßlich
unwirsch (unfreundlich)
urgieren (bedrängen, drücken, treiben, jemandem keine Ruhe lassen)
urst (großartig, sehr schön, trefflich, herausragend)
Urständ (~~veraltet~~ für Auferstehung, heute zumeist scherzhaft gebraucht: fröhliche
Urständ feiern = aus der Vergessenheit wieder auftauchen)
urständig (auf den Urstand, den Urzustandweisend)
Uvularer Frikativ (ein nicht mit den Stimmlippen des Kehlkopfes gebildeter =
stimmloser, am Gaumenzäpfchen erzeugter = uvularer, Reibelaut = Frikativ =
Konsonant: vgl. bei Bach = ch)

V

(das) Vakuum (die Vakua, Vakuen = luftleerer Raum, Zustand der Materielosigkeit;
lat. horror vacui = Angst vor der Leere)
valid (gültig, rechtskräftig, stichhaltig, triftig)
Validation, Validierung, validieren (Gültigkeitserklärung, rechtsgültig machen)
valieren (gelten, gültig, wert sein)
ventilieren (lüften, auseinandersetzen, erwägen, auch siehe: lavieren)
veranlaßt
Verazität (Wahrhaftigkeit)
verblaßt
Verbitterung (Verdrossenheit, bitteres Mißfallen, Verhärtung)
verbrämen (am Rand eines Kleidungsstückes bzw. an seinem Saume etwas verzieren;
eine Aussage verschleiern, ausschmücken, abschwächen, beschönigen)
Verdruß haben (Ärger, Unannehmlichkeiten)
verfassen (einen Brief)
verfaßt (sein)
(sie) verfaßt (diesen Brief)
Verfaßtheit (Befindlichkeit)
verfemen (ächten, brandmarken, verbieten, tabuisieren)

vergeßlich

vergeßt nicht (dieses oder jenes zu tun)

verhängt (ein Notstand ~~verhängen~~)

verkiesen (ahd., mhd.: übersehen, zurückweisen, verzichten, verwerfen, vorziehen, vgl.:

http://woerterbuchnetz.de/DWB/call_wbgui_py_from_form?sigle=DWB&mode=Volltextsuche&hitlist=&patternlist=&lemid=GVo2090; auch: auserküren, spähen, ersehen, auswählen, aufgeben, verzeihen, vergessen, wegbleiben, vgl.:

https://books.google.de/books?id=sIpcD5piV_oC&pg=PA848&lpg=PA848&dq=verkieesen&source=bl&ots=iIB6cdUoWU&sig=ACfU3U1W8DnMW-kdmWk3dchtpYNYnPNcXg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewjj44KaoKLjAhUyNOwKHSVgBPwQ6AEwDXoECAGQAQ#v=onepage&q=verkieesen&f=false)

Verlaß

verlässlich, Verlässlichkeit

verlorengehen (es ist viel Vertrauen verlorengegangen)

vermaledeit (verflucht, verwünscht)

vermissen

(er, sie, es) vermißt

(als) vermißt gemeldet

verpassen, verpaßt

verpönt (unerfreulich)

verprassen (durchbringen)

Verschluß (~~Verschluss~~)

verschroben (seltsam, wunderlich)

V-förmig

via (auf dem Weg über: via Telephon, via Berlin; ~~mithilfe, mittels~~)

vielfahren (aber: die Straße ist viel befahren)

(ein) vielbeschäftigter (Mann; aber: der Mann ist viel beschäftigt)

vieligeliebtes

viel zu wenig

(der, das) Virus (kleinster Krankheitserreger)

(ein Stück) vom ganzen (Stoff)

vonnöten

von Rechts wegen

von seiten (seines Vaters)

(wem) von seiten anderer

voneinander (wissen)

voneinandergehen

vor kurzem

Vulgarismus (ordinäre Ausdrucksweise, Fäkalsprache)

W

(das) Wehr (= Stauwerk)

(die) Wehr (= Befestigung, Abwehr: sich zur Wehr setzen)

Wehre (t) den Anfängen!

weichspülen

weidlich (tüchtig, gründlich, gehörig)

weiland (vormals)

(bei) weitem (längst nicht)
(von) weitem
(des) weiteren
weiteres (alles weitere später; ohne, bis auf weiteres, weiterhin, ohneweiters, ferner)
(ein) Weiteres
wenn (fordert den einfachen Konjunktiv: wenn er mit mir ginge, ~~wenn er mit mir gehen würde~~; wenn ich könnte, ~~wenn ich können würde~~; wenn du kämst, ~~wenn du kommen würdest~~; wenn ich mich darauf verließe; noch gehobener: gingest du, könnte ich doch, kämest du, verließe ich mich darauf)
(das) Wesentliche
(es) wetterleuchtet
Widerwille, Widerwillen
wider Willen
wie (wenn etwas gleich ist, ~~als wie~~)
wiederaufrichten
wiederbegegnen
wiederbringen
wieder einmal
wiedergesehen, wiederzusehen
wiederherstellen
wieviel, wieviele
wie viele Male
wievielmals
(so klug) wie zuvor
(sein letzter) Wille
(beim besten) Willen
(zu) Willen sein
willens (sein)
(bist du) willens
Winkeladvokat (abwertend: sogenannter Jurist, der vermittels durchtriebener Winkelzüge Auslegungen bewußt und strategisch gegen das Recht schafft/beugt)
winken (Konjunktiv II: du winktest, wir, sie winkten, ihr winktet; Partizip I: winkend; Partizip II, sprachlich gehoben: gewinkt; eher nicht, wenn auch erlaubt: gewunken)
(diese) „Wir sind das Volk!“-Rufe (durch Anführungszeicheneinheit ohne Bindestriche)
(diese) Wir-sind-immer-gut-drauf-Mentalität (oder auch:)
(diese) „Wir sind immer gut drauf“-Mentalität (durch Anführungszeicheneinheit ohne Bindestriche)
wohldurchdacht
Wohlergehen (auf daß es dir wohlergeht, wohlergehe)
wohlerhalten
wohlfeil (billig)
wohlgefallen (es hat Gott wohlgefallen)
Wortfindungsstörungen
wundernehmen (es nimmt wunder = befremden, neugierig sein)
wuschig (unbedacht = bedachtlos, fahrig, verwirrt, aufgeregt, sexuell erregt)
(er, sie, es) wußte

X

x-beliebig (jeder x-beliebige)

Y

Yang (Yin und Yang: polare Grundprinzipien der chinesischen Philosophie, aus deren Wechselspiel und Interaktion die Dinge und alles Geschehen des Universums entstehen und bestimmt sind; beider Ursprung ist das Absolute; Yin = weiblich, nachgiebig, Erde; Yang = männlich, Stärke, Himmel)

Z

zappelig (auch: zappelig = unruhig, wuselig, nervös, quirlig)

Zierat

(mit) zig (Sachen in die Kurve, -zig Mark)

zigtausend (in Zusammensetzung ohne Bindestrich: zigfach, zigmal, zighundert, aber:)

Zigtausende (von Menschen, ein Zigfaches = substantivieren)

Zooologe (ein im Zoo arbeitender Eierkundler = Oologe)

zögerlich

zu (nur wenn lehren, lernen, helfen, heißen durch Ergänzungen erweitert sind, wird der Infinitiv mit zu gesetzt: von Fachleuten lernen heißt Gutes zu lernen; der Lehrer lehrte die Kinder, ihre Hefte immer ordentlich zu führen)

zu Ende (gehen)

zugunsten (dem Freund zugunsten)

zugutehalten, zugutekommen

(das) Zugrundegehen

zugrunde gehen (legen, liegen, richten)

(dem) zugrunde liegt (zugrunde liegen)

(den) zugrundeliegenden (Fakten = Sonderform, ansonsten: zugrundeliegend = es scheint etwas anderes zugrunde zu liegen; vgl. jedoch auch R 209)

zugrunde gehen

zugrundegerichtet

zugrunde richten

(mein) Zuhause

(sich auf) zu Hause (freuen; ~~zu Haus~~)

zu Hilfe (kommen)

zu Lasten

(jemandem etwas) zuleide tun, zuleide getan

zum einen (und zum anderen)

zumessen, zumißt

zumute (mir ist gut, schlecht zumute, zumute sein; ~~zu Mute~~)

zurecht (nur in Zus. mit Verben, z. B. zurechtkommen usw., aber: zu Recht bestehen)

zu Recht (getan)

zur Hand (haben)

zur Zeit

(sie werden) zusammengehen (zusammenschrumpfen, sich verbünden)

(wir wollen) zusammen gehen (gemeinsam sein)

(das) Zusammensein

zusammenpaßt

(wir wollen) zusammensein

zuschulden (du hast dir etwas zuschulden kommen lassen = etwas Unrechtes tun,
Schuld auf sich laden; ~~zu Schulden kommen lassen~~)

(wie soll das) zustande (kommen, bringen)

zutage (bringen, fördern, treten; ~~zu Tage~~)

zuteilwerden (empfangen, abgeben, gewähren, erweisen)

zuviel (zuviel des Guten, des Guten zuviel; ~~zu viel~~)

zuwege (bringen)

zuwenig

zwiegespalten (~~zweigespaltet, zwie gespalten~~)